

4) Schuppenziegel.

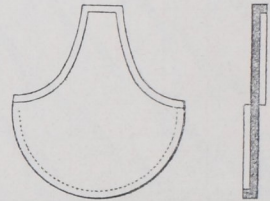
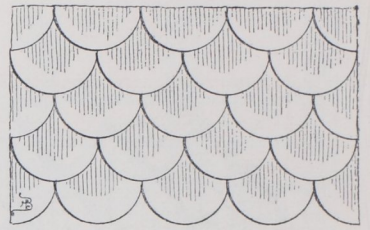
165.
Schuppenziegel
von
Mar &
Leprévost.

Die Eindeckung mit Schuppenziegeln hat Aehnlichkeit mit dem früher beschriebenen Flachwerk- oder Biberfchwanzdach; doch sind die Steine mit Falzen versehen, weshalb man sie auch zu den Falzziegeln rechnen kann. In Deutschland sind sie nur wenig in Gebrauch; desto mehr haben sie aber in Frankreich Verbreitung gefunden. Der Schuppenziegel von *Mar & Leprévost* (Fig. 350⁷⁷) bildet im Aeußeren eine rautenförmige Eindeckung. An seiner tiefsten Spitze ist eine Erhöhung in Form einer liegenden Pyramide angebracht, um das ablaufende Wasser von der Fuge der beiden tiefer liegenden Steine abzuleiten. Die Leisten liegen auf der Kehrseite an den 4 Rändern der Grundfläche, auf der Oberseite an den Verbindungsstellen.

Wie alle derartigen Schuppensteine erfordert auch der in Rede stehende, wegen der Kleinheit seines Formates und den dadurch entstehenden vielen Fugen, ein steiles Dach. Der einzige Vorzug solcher Schuppendächer vor anderen Falzziegeldächern ist ihr schönes Aussehen und deshalb wohl auch ihre häufige Anwendung in Frankreich erklärlich.

Ganz ähnlich einem Doppeldache mit halbkreisförmig endigenden Biberfchwänzen ist die sehr einfache Eindeckung mit eben solchen Schuppensteinen, welche nach oben in einen Lappen endigen, der das Anhängen an die Lattung ermöglicht (Fig. 349⁸³).

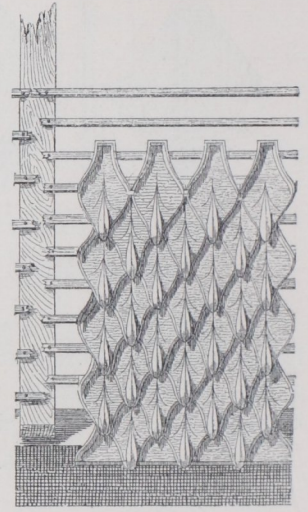
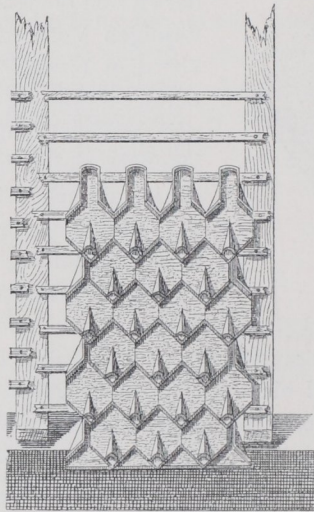
Fig. 349⁸³.



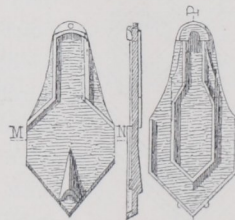
1/10 n. Gr.

Fig. 351⁷⁷.

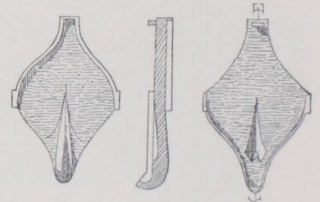
Fig. 350⁷⁷.



166.
Schuppenziegel
mit halbkreis-
förmiger
Endigung.



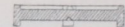
Oben Durchschn.
O.P



Oben Durchschn. Unten
K.L



1/12,5 n. Gr.



⁸³) Facf.-Repr. nach: *Gaz. des arch. et du bât.* 1875, S. 52.

Der Stein von *Ducroux* (Fig. 351⁷⁷), von sehr ansprechender Form, ist nur für Eindeckung kleinerer Dächer, also von Pavillons u. s. w., verwendbar.

Eine einem Baumblatte gleichende Gestalt ist dem Ziegel von *Joffon & Delangle* zu Antwerpen gegeben (Fig. 352⁷⁷). Wie bei allen derartigen Falzziegeln haben die

167.
Schuppenziegel
von
Ducroux
und von
Joffon & Delangle.

Fig. 352⁷⁷.

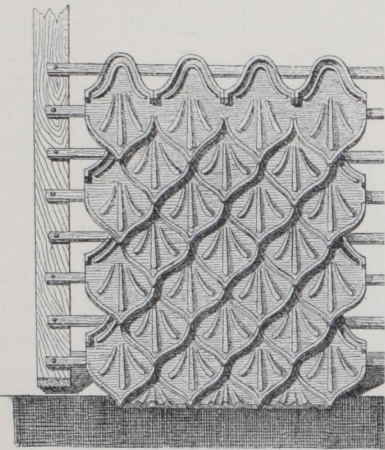
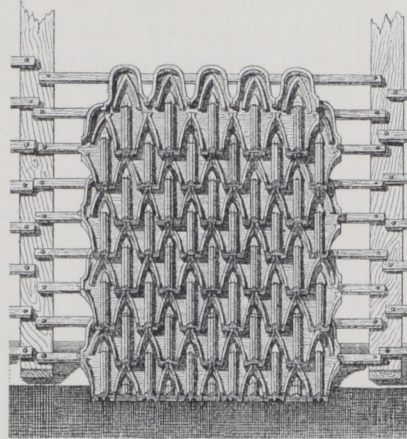
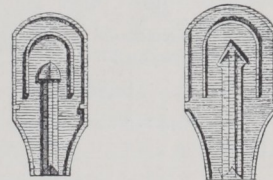
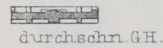
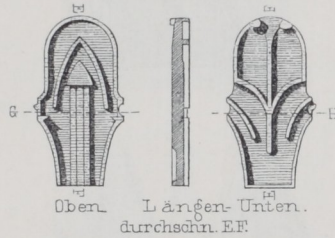
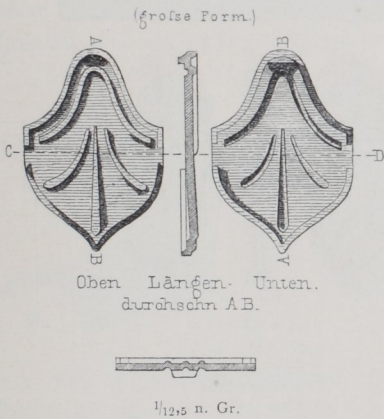


Fig. 353⁷⁷.



(gotisch)



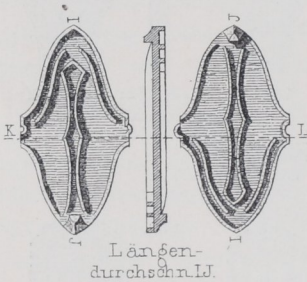
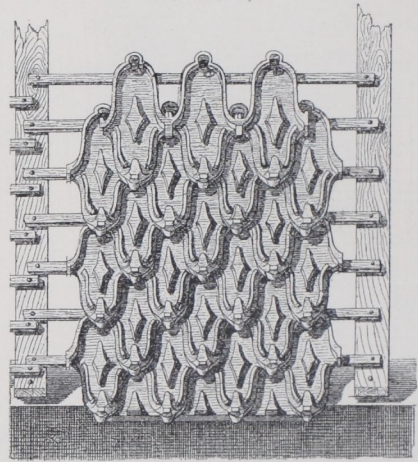
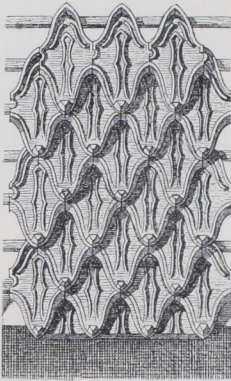
beiden außen sichtbaren Kanten an der Unterseite einfache Leisten, während der vom darüber befindlichen Steine verdeckte Obertheil mit Doppelleisten versehen ist, welche eine Rinne bildend, das etwa eingedrungene Wasser wieder auf die tiefer liegenden Ziegel abführen. Drei Rippen, Blattadern gleich, verzieren die Außenseite und geben gleichzeitig der Platte eine größere Widerstandsfähigkeit.

168.
Schuppenziegel
von
Deminuid,
Pasquay &
Blondeau.

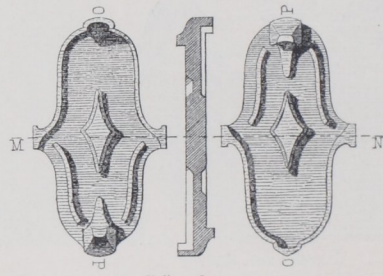
Der Construction nach vollkommen gleich, in der Form nur sehr wenig verschieden sind die Ziegel von *Deminuid, Pasquay & Blondeau* (Fig. 353⁷⁷). Der dem Biberfchwanz ähnliche Theil liegt hierbei nach oben, also verdeckt, während der sichtbare, nach unten sich verjüngende geradlinig abgechnitten ist, so daß zwei benachbarte Steine zusammen einen kleinen Spitzbogen bilden. Eine Rippe mit dreieckiger Spitze erhebt sich in der Mitte entlang der unbedeckten Fläche.

169.
Beiderseits
gleich gestaltete
Schuppen-
ziegel.

Bei einiger Phantasie könnte man, ohne an der eigentlichen Construction viel zu ändern, unzählige Arten derartiger Schuppenziegel erfinden, nur die äußere Form immer etwas verändernd, wie es auch in den vorstehenden Beispielen geschah. Das Verlangen, hierbei etwas Neues zu bieten, hat fogar dazu geführt, die beiden

Fig. 355⁷⁷.Fig. 354⁷⁷.

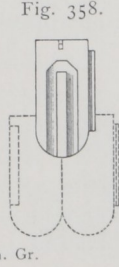
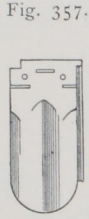
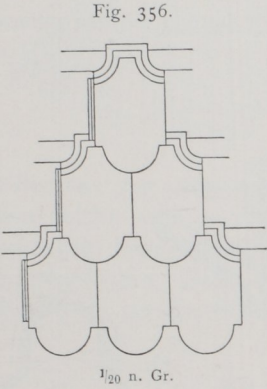
$\frac{1}{125}$ n. Gr.



$\frac{1}{125}$ n. Gr.

Seiten der Ziegel ganz gleich auszuführen, so daß man beliebig die eine oder andere Seite nach außen benutzen kann, was doch ziemlich zwecklos ist. Denn wenn z. B. die eine Seite beschädigt wäre, würde man bei der Verwendung nach außen von vornherein einen Schönheitsfehler in die Deckung bringen, beim Verlegen nach innen aber möglicher Weise die Dichtigkeit des Daches beeinträchtigen. Solche Steine sind z. B. die von *Deminuid* (Fig. 354⁷⁷) und von *Petit* (Fig. 355⁷⁷), beide in den Umrissen fast gleich, nur in der Form der mittleren Verstärkungsrippe

und dadurch verschieden, dafs der erstere mit doppelten, der zweite mit einfachen Falzleiten hergestellt wird. Die Nafe zum Anhängen dient an der Oberfläche dazu, das abfließende Wasser nicht in die Anschlußfuge der tiefer liegenden Steine gelangen zu lassen.

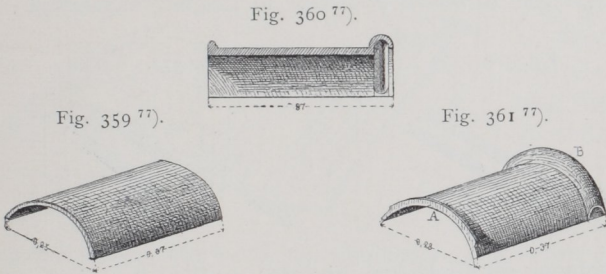


an die 24,5 cm weite Lattung genagelt oder gebunden werden.

Eine große Ähnlichkeit mit Biberfchwänzen haben feine Thurmfalzziegel, welche in den Größen $20 \times 12\frac{1}{2}$ cm und $15\frac{1}{2} \times 10$ cm ausgeführt werden, so dafs von der ersten Sorte 40, von der zweiten 65 Stück auf 1qm zu rechnen sind. Dieselben haben nach Fig. 357 u. 358 nur einen seitlichen Falz und werden mit Nägeln auf Lattung oder auch auf Schalung befestigt.

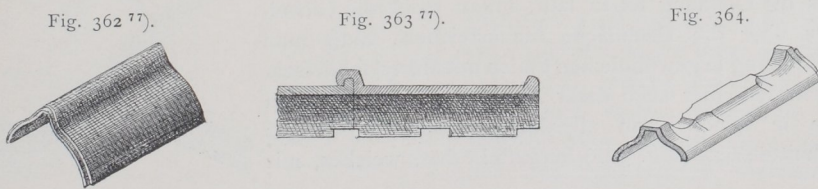
5) Besondere Formsteine zur Abdeckung von Firften, Graten u. f. w.

Zur Eindeckung der Firfte und Grate von Falzziegeldächern müssen Hohlsteine verwendet werden, deren Formen den früher beschriebenen, alten Hohlsteinen entlehnt und deshalb denselben mehr oder weniger ähnlich sind. Fig. 359⁷⁷⁾ zeigt zunächst einen Firftziegel



zunächst einen Firftziegel einfacher Art ohne Falz, Fig. 360 u. 361⁷⁷⁾ einen solchen mit Wulft, welcher das Ineingreifen der Steine ermöglicht, beide in Burgund gebräuchlich, Fig. 362⁷⁷⁾ den Müller'schen Firftziegel mit Zusammenfügung in halber Dicke und

Fig. 363⁷⁷⁾ den Firftziegel von Müller mit Wulft und Auschnitten, in welche die Falzerhöhungen der Dachsteine hineinpassen. In Fig. 364 fehlen wir Firftziegel der Firma Ludowici, von denen 2 Stück für das lauf. Meter nöthig sind. Dieselben erfordern zur Gewinnung eines dichten Anschlusses an beiden Kanten ein Mörtel-



170.
Schuppenziegel
von
Ludowici.

171.
Firftziegel.